



Test für Bachblüten mit der Stimm-Frequenz-Analyse

Vielen Dank in dein Vertrauen in die Stimm-Frequenz-Analyse.

Für deine aktuelle Situation haben wir gefunden:

Bachblüte: Gentian

Typ: Choleriker

Gentian (Enzian)



Herstellen der Bachblüten-Tropfen

Du kannst für die Herstellung der von dir gewünschten Bachblüten-Tropfen eine Apotheke beauftragen. Alternativ kannst du dir bei Bedarf auch das Set besorgen und alles selbst herstellen. Ich empfehle dir nach Möglichkeit die Bachblüten aus dem Land zu nehmen, indem du lebst. Sie enthalten die zu dir passenden speziellen Energien und Informationen. So kannst du auch deine Familie, Freunde wie auch Tiere mit solchen Mischungen versorgen.

Selbsterstellung

Aus dem Stockbottle-Fläschchen von Gentian entnimmst du 5 Tropfen und gibst sie in ein 30 ml Tropf-Fläschchen mit einer 2-3%-igen Wasser-Alkohol-Lösung hinein. Dann verschüttelst du die Mischung, indem du das Fläschchen 7x auf einer liegenden Acht bewegst und danach den Boden des Fläschchens 3x in deine Handfläche hinein klopfst.

Falls du Alkohol vermeiden möchtest, entnimm dem 30 ml Fläschchen genügend Tropfen und beträufele damit genügend unarzneiliche Globuli (Apotheke), so dass du mit diesen, wenn sie getrocknet sind, ein 5 ml Fläschchen befüllen kannst. Daraus kannst du täglich 3 x 3 bis 5 Globuli nehmen, einem Kind (auch Neugeborenes) gibst du 3 x 3. Alternativ dazu kannst du dir auch alkoholfreie Bachblüten aus dem Internet besorgen.

Dosierungsvorschlag

Aus deiner Bachblütenmischung solltest du morgens, mittags und abends je 10 Tropfen auf die Zunge träufeln bzw. alternativ 5 Globuli auf der Zunge schmelzen lassen. **Achtung:** Bei Neugeborenen, Kleinkindern und kleinen Tieren sollten es 3 Tropfen bzw. 3 Globuli sein.

Möglich ist aber auch 0.5 - 1 Liter Wasser mit 15 Tropfen bzw. Globuli aus der Bachblütenmischung zu verschütteln und tagsüber schluckweise zu trinken.

Welche Wirkung ist durch die Einnahme von Gentian zu erwarten?

- Du fasst wieder Mut und machst weiter.
- Du bist entschlossener und konsequenter.
- Du setzt dich stärker und beharrlicher für deine Wünsche und Anerkennung ein.
- Du nimmst Probleme leichter und hältst auch bei Schwierigkeiten besser durch.
- Du wirst fröhlicher und kannst wieder lachen, weil du mehr Erfolg hat.
- Du erholst dich schneller von deiner Krankheit, da dein Heilungsprozess gefördert wird.

Achtung: Alle in diesem Dokument gegebene Informationen haben nicht die Absicht und erheben nicht den Anspruch, eine ärztliche Behandlung oder einen ärztlichen Besuch zu ersetzen.

Inhaltsverzeichnis

Typ-Beschreibung: Der Gentian-Choleriker.....	3
Geeignete Tätigkeiten und Berufe.....	6
Leitsatz.....	7
Fragen zur aktuellen Situation für den Gentian-Choleriker.....	8
Unter ungünstigen Umständen	8
Zum besseren Verständnis der Anlage des Gentian-Cholerikers.....	11
Der erfolgreiche Mensch.....	12
Der Königsweg – die Verschmelzung der Gegensätzlichkeiten zu einer Ganzheit.....	12
Das richtige moralisch-ethisches Denken und Fühlen.....	12

Typ-Beschreibung: Der Gentian-Choleriker

Die Potentiale¹ und Ressourcen², die sich aus der Gentian-Anlage ergeben, erzeugen beim Gentian-Choleriker **einerseits** ein hohes Maß an Nachgiebigkeit und Anpassungsfähigkeit. **Andererseits** erzeugen sie auch das Gegenteil. Dann zeigt er ein hohes Maß an Unnachgiebigkeit, Sturheit, Unfähigkeit sich anpassen zu können, Unbeugsamkeit, ...

1 Mit Potentialen sind Möglichkeiten wie Kreativität, Ideen, Wissenserweiterung, Stärke, Mut, handwerklich Fähigkeiten, u.v.a.m. gemeint. Merkmale und Potentiale (Möglichkeiten) gesunder Menschen:

- Sie besitzen eine bessere Wahrnehmung der Realität und besitzen die Fähigkeit, Menschen und Sachverhalte richtig zu beurteilen.
- Sie können sich selbst, andere und die Natur akzeptieren. Sie haben einen Mangel an Schutzfärbung, Verteidigung oder Pose, eine Abneigung gegen Gekünsteltheit, Lüge, Heuchelei.
- Sie besitzen Natürlichkeit, Spontanität, Einfachheit und Bescheidenheit und lassen sich nicht durch Konventionen von wichtigen Aufgaben abhalten.
- Sie haben ein Bedürfnis nach Privatheit und können ohne Unbehagen allein sein.
- Sie sind autonom, aktiv und wachstumsorientiert.
- Sie besitzen eine unverbrauchte Wertschätzung. Grundlegende Lebensgüter werden mit Ehrfurcht, Freude und Staunen betrachtet.
- Sie werden von mystischer Selbsterfahrungen geprägt, das heißt, sie erleben Momente von tiefster Ehrfurcht, Glück und Seligkeit.
- Sie besitzen Gemeinschaftsgefühl mit einem tiefen Gefühl der Identifikation, Sympathie und Zuneigung.
- Sie können die Ich-Grenze bewusst überschreiten und tiefe zwischenmenschliche Beziehungen eingehen.
- Sie haben eine demokratische Charakterstruktur, die sich ausdrückt in freundlichem Umgang mit Menschen ungeachtet von Klasse, Stellung, Rasse, Erziehung und Glauben.
- Sie besitzen eine starke ethische Veranlagung, haben feste moralische Normen und keine chronische Unsicherheit hinsichtlich des Unterschieds zwischen richtig und falsch.
- Ihr Humor ist philosophisch, nicht feindselig und sie lachen nicht über feindselige, verletzende oder Überlegenheitswitze.
- Gesunde Menschen sind ohne Ausnahme kreativ und sie leisten Widerstand gegen Anpassungsdruck.

2 Unter Ressourcenaufbrauch versteht man, einen verstärkten Verbrauch von **körperlich**: Kondition und Fitness durch Vital-, Mineralstoffe, Spurenelemente, Muskeln, ..., **materiell**: Geldmittel (z.B. wer krank ist, muss viel Geld einsetzen, um gesund zu bleiben), **geistig**: Wissen, Bildung, Ideen, Kreativität, ..., **psychisch-seelisch**: Stabilität, Fitness, stabile Konstitution und Konditionierung, ..., u.v.a.m.

Diese von der Natur gezielt gewollte Ausrüstung einer menschlichen Anlage mit absoluten Gegensätzen führt zu einer riesigen Spannung von Körper, Geist und Seele (Psyche). Man kann sie nie gleichzeitig leben und ausführen. Mit dieser Spannung realisiert die Natur das Wesen der Lebendigkeit. Es sorgt dafür, dass Lebendigkeit überhaupt erst entstehen³ kann. Es sorgt für die notwendigen Wandlungen und Entwicklungen, die das eigene Überleben wie die Existenz sichern helfen. Um die Lebendigkeit zu erreichen, fordert die Natur den Anlageträger auf, die Gegensätzen seiner Potentiale und Ressourcen zu einer Ganzheit zu verschmelzen, indem er sie im rhythmischen Nacheinander, d.h. *Sowohl-als-auch* lebt. Gelingt es ihm, wird in ihm eine ungeheure Energie und Information freigesetzt, weil sich ganz viele Blockaden in ihm lösen. Das führt dazu, dass er:

- frei von falschem Begehren, Neid oder Ehrgeiz ist,
- nicht verbittert ist, wenn er Verluste oder Niederlagen erleidet,
- überzeugt ist, dass jeder Mensch von seinem Schicksal das bekommt, was für ihn richtig ist und von ihm selbst bewältigt werden kann,
- weiß, dass er aus jedem Problem, jedem Fehler, jeder Situation lernen kann, um sich stetig zu wandeln und zu entwickeln, um so auch künftig überlebensfähig zu sein. – Probleme, Fehler, Situationen werden so für ihn zum Entwicklungshelfer und zwingen ihn nie eine Opferhaltung herein,
- sich daher nie als Opfer seines Schicksals fühlt – auch nicht in ungünstigen Situationen, da er sieht, dass er durch sie eine Chance erhält, seine Widerstandskraft, seine Unverwundbarkeit und seine Unzerbrechlichkeit, seine Möglichkeiten zu erhöhen bzw. zu erweitern und den Aufbrauch seiner Reserven herabzusetzen,
- erfüllt so die Forderung einer evolutionären Entwicklungsfähigkeit,
- wenn ihm etwas nicht gelingt, nicht enttäuscht ist,
- dann schaut, ob ein anderer Weg für ihn richtiger ist.
- behält so seinen Optimismus. Sein Lebensmotto ist: „Der Klügere gibt nach.“
- wegen seiner Gutmütigkeit – nicht Dummheit –, Nachgiebigkeit und Abgeklärtheit bei seinen Mitmenschen sehr beliebt ist.

Diese Eigenschaften werden durch die Grundbedürfnisse⁴ der Cholerikers gefärbt, der sich in seinen Gefühlen eine genügend starke Bindung, Sicherheit und Struktur und in seinen Gedanken eine genügende Freiheit für seine Entfaltung und sein Wachsen wünscht. Diese Grundbedürfnisse nehmen ihrerseits einen erheblichen Einfluss auf seine Gantian-Anlage, werden aber in einer Art Rückkopplung grundlegend auch umgekehrt von ihr stark beeinflusst⁵. Wie sich diese gegenseitige Beeinflussung von beiden für den Gantian-Choleriker auswirkt, zeigen die folgenden Tabellen:

3 Siehe dazu auf unserer Webseite die Ausführungen zum [Wesen der Lebendigkeit](#) wie dem Einerseits und Andererseits der Potentiale und Ressourcen in den [Anlagen der 38 Bachblüten](#).

4 Die Neuro-Psychologie und -Biologie hat erkannt, dass es nur zwei Grundbedürfnisse gibt, die zu genau 4 Grundpersönlichkeiten mit ihren grundlegenden Eigenschaften führen. Welche 4 Persönlichkeiten das sind, welche Eigenschaften sie besitzen, welche Grundbedürfnisse sie haben und wie sich diese in Folge von ungünstigen Umständen ändern, kannst du [hier](#) nachlesen. Sie bestimmen die Big Seven-Faktoren der Persönlichkeit erheblich und verfärben gemeinsam mit ihnen die Anlage der Grundpersönlichkeit, die durch die Bachblüte beschrieben wird, beträchtlich mit. Das Ganze spielt sich in einem rückgekoppelten Regelkreis statt. Welche einschneidenden Schockereignisse zu ungünstigen Umständen und damit einer Störung der Bachblütenanlagen führen können, kannst du in einer tabellarischen Auflistung [hier](#) nachlesen.

5 Welche Eigenschaften der Anlage dieses Bachblüten-Typs dabei eine Rolle spielen, kannst du auf [unserer Webseite](#) in einer Tabelle, die in Kurzform die Anlage der Bachblüte 1 bis 38 beschreibt, nachlesen. Sie zeigt dir auch, wie sich die Eigenschaften ändern, wenn sie durch ungünstige Umständen in Störung gerät.

Grundbedürfnisse des Cholerikers aufgrund seiner Konstitution	
Besitzt im Innen	stark ausgebildetes Bindungs-, Sicherheits- und Strukturempfinden, um Ordnung halten und schaffen zu können
Realisiert im Außen	stark ausgebildetes Freiheitsempfinden zur freien Wandlung und Entwicklung

Bei voller Stärkeausbildung der konstitutionellen Grundbedürfnisse im Innen wie Außen befähigt das den Gentian-Choleriker⁶ seine Anlage sowohl von seinen Gefühlen wie auch Gedanken (körperlich, geistig wie psychisch-seelisch voll zum Einsatz zu bringen. Das führt dazu, dass er DER Machertypus ist, der sich bei seinem gesamten Fühlen, Denken, Tun und Handeln voll auf eine in seinem Inneren stark verantworten Ordnung, Gesetzmäßigkeit und Sicherheit verlassen kann. Das befähigt ihn dazu, jedes Chaos, auf das er im Außen trifft, zu beherrschen und in eine sichere Ordnung zu überführen. Dafür setzt er ohne Wenn und Aber alle seine (körperlichen, geistigen wie psychisch-seelischen) Kräfte ein. Er zieht damit jeden Karren wieder aus dem Dreck heraus.

Diese (konstitutionellen) Grundbedürfnisse des Gentian-Cholerikers überführen sich durch seine Anlage in neue Gradverhältnisse:

Grundbedürfnisse des Cholerikers aufgrund seiner Gentian-Anlage	
Gefühle	extrem abgeschwächter Grad an Bindungs-, Sicherheits- und Strukturbedürfnis
Gedanken	leicht abgeschwächter Grad an Freiheitsbedürfnis zur freien Wandlung und Entwicklung

Diese infolge seiner Anlage entstandenen Grundbedürfnisse beeinflussen seinen Körper, seine Gefühle, seine Gedanken wie Handlungen erheblich. Insbesondere aber bestimmen beide das Wirkausmaß der von der Neuro-Psychologie und -Biologie herausgefundenen sieben wichtigsten, ihn steuernden psychologischen Faktoren⁷ zeigt erheblich mit. Auch sie wirken wiederum zurück auf Grundbedürfnisse und Anlage dieses Gentian-Cholerikers:

Big Seven	Gefühle	Gedanken
Biss	extrem stark erhöht	leicht geschwächt
Begeisterung (Extroversion)	extrem stark erhöht	leicht geschwächt
Offenheit	extrem stark erhöht	leicht geschwächt
Integrität/Loyalität	extrem geschwächt	leicht erhöht
psychisch-seelische Stabilität	extrem geschwächt	leicht erhöht
Gewissenhaftigkeit	extrem geschwächt	leicht erhöht
soziale Verträglichkeit	extrem stark erhöht	leicht geschwächt

Legende: extrem , stark und leicht geschwächt – leicht , stark und extrem stark erhöht

- 6 [Siehe auf unserer Webseite](#) die ausführliche Darstellung der cholerischen Persönlichkeit. Sie hilft zu verstehen, warum sich der Choleriker anlagebedingt so verhält wie im Bachblütenband zum Choleriker beschrieben.
- 7 Die Neuro-Psychologie und -Biologie benennt diese 7 psychologisch wichtigen Faktoren auch als die Big Seven, da sie das Denken und Verhalten eines Menschen psychologisch betrachtet erheblich „beeinflussen“ können. Sie werden sowohl von den Grundbedürfnissen der Grundpersönlichkeit als auch von der Anlage der Bachblüte erheblich mitbestimmt. Welche Bedeutung es für dich hat, wenn sich die Big Seven bei dir zum Positiven hin verstärken oder zum Negativen hin abschwächen, kannst du auf [dieser Webseite](#) nachlesen.

Die Veranlagung des Gantian-Cholerikers führt dazu, dass er sich, wenn ihm die o.a. Verschmelzung zu einer Ganzheit gelingt, frei von falschen Begehren, Neid, Ehrgeiz, Hass, Wut, Zorn, Aggression, ..., entwickeln kann. Dass er weder schnell verbittert ist, noch etwas schnell aufgibt, wenn es Verluste oder Niederlagen gibt. Dass er überzeugt ist, dass er vom Schicksal nur die Herausforderung erhält, die er auch bewältigen kann.

Ermöglicht wird dieses sehr positive Handeln, Fühlen, Denken wie Verhalten durch seine leicht erhöhte (psychisch-seelische) Stabilität, Integrität/Loyalität und Gewissenhaftigkeit in seinen Gedanken und seine extrem starke Begeisterung, Offenheit, Biss sowie soziale Verträglichkeit in seinen Gefühlen. Er braucht dazu aber einerseits die Erfüllung seines konstitutionell bedingten Wunsches in seiner Gefühlswelt nach starker Bindung, Sicherheit und Struktur und andererseits in seiner Gedankenwelt nach starker Freiheit⁸. Das ist (anlagebedingt) beim Gantian-Choleriker nicht immer der Fall (siehe dazu die Tabellen Seite 4ff). In diesem Fall muss er selbst lernen, für die Erfüllung zu sorgen. Das kann er sehr gut, da er (anlagebedingt und gefühlsmäßig) eine hohe Bereitschaft hat, aus Schicksalsschlägen zu lernen, weil er dort von den psychologisch sehr wichtigen Big Seven-Faktoren⁹ extrem großen Biss, Begeisterung und Offenheit sowie auch soziale Verträglichkeit besitzt.

Er kann so, nach reichlicher Überprüfung, ob seine Kräfte reichen, auch einmal von einem Objekt ablassen oder sich von zu hohen Erwartungen zurückziehen. Er sieht dieses dann nicht als persönliche Niederlage an. Er ist deswegen auch nicht schnell frustriert, wenn etwas einmal nicht mit dem eingeschlagenen Weg gelingt. Er kann ihn deswegen abbrechen und es sofort auf einen anderen Weg versuchen.

Um so denken und handeln zu können, benötigt er von den Big Seven-Faktoren zusätzlich genügend (psychisch-seelische) Stabilität wie auch Gewissenhaftigkeit. Er hat diese in seiner Gedankenwelt jedoch weitgehend nur leicht erhöht. Nur solange er diese hat, kann er sich immer einen realistischen Optimismus erhalten.

Wegen seiner genügenden (gedankenbezogenen, psychisch-seelischen) Stabilität und (gefühlbezogenen) extrem starken Offenheit und Extrovertiertheit gilt für ihn stets: „Der klügere gibt nach.“ Er verfällt so nicht in *kleinliche* Rechthaberei. Er wählt immer einen Weg, bei dem unüberwindliche Schwierigkeiten vermieden werden und geht so seinen einmal eingeschlagenen, geradlinigen Weg unbehindert auf sein gesetztes Ziel hin weiter. Hierbei hilft ihm vor allem die Erfüllung seines (gefühlbezogenen, konstitutionell vorhandenen) Grundbedürfnisses nach starker Bindung, Sicherheit und Struktur als auch der (gedankenbezogene) Wunsch nach starker Freiheit. Da er aufgrund dieser Grundbedürfnisse immer (gefühlsmäßig) eine Bindung zum Alten hin hat und (gedankenmäßig) zum notwendig Neuen, entscheidet er sich immer für das zukünftig Neue erst dann, wenn er sich am Alten orientiert hat, ob das Neue auch wirklich für ihn vorteilhafter ist.

Der Umwelt erscheint er als gutmütig, nachgiebig und abgeklärt. Deshalb ist er sehr beliebt bei seinen Mitmenschen. Er passt sich hervorragend in jedes Team ein und ist dort ein verlässliches Teammitglied und verlässlicher Mitarbeiter. Hierzu muss seine Integrität/Loyalität, Gewissenhaftigkeit, soziale Verträglichkeit sowohl in seinen Gedanken als auch Gefühlen stark genug entwickelt sein. Sie bestimmen seinen Verstand und Geist erheblich.

Geeignete Tätigkeiten und Berufe

Tätigkeiten mit folgenden Gestaltungsmöglichkeiten, die:

- zielführende Strategien entwickeln,
- sichtbare und schnelle Ergebnisse erzielen,
- sich Herausforderungen stellen,

⁸ Immer wenn der Autor *Freiheit* schreibt, ist die Freiheit für seine Entfaltung und Entwicklung gemeint.

⁹ Die Big Seven sind psychologisch sehr wichtig. Immer wenn sie im Text erwähnt werden, sollte klar sein, dass der Autor auch deren psychologische Wichtigkeit meint.

- Prozess-, Systementwicklung, managen und überwachen,
- Regeln setzen oder auf deren Einhaltung achten, Controlling,
- Überzeugen, befehlen, führen,
- Arbeiten delegieren, Teams anleiten.

Geeignete Berufe

- Führungspositionen in allen Branchen,
- Selbständiger Unternehmer,
- Möglichkeit der Gestaltung, Einflussnahme und Prestige,
- Unternehmensberater,
- Key-Account-Manager,
- Venture Capitalist,
- Controller,
- Hohe Verantwortung – für Budget, wirtschaftlichen Erfolg, wichtige Kunden oder Geschäftsbericht, Nähe zur Unternehmensleitung,
- Finanz-, Versicherungsbranche, Produktentwicklung
- Fondsmanager,
- Große Verantwortung für hohe Summen, persönliche Entscheidungen,
- Richter, Notar, Rechtsanwalt,
- Ärzte (Oberärzte, Chirurgen),
- Experimenteller Wissenschaftler,
- Ausbilder,
- Offizier,
- Immobilienmakler,
- Finanzdienstleister,
- hohes (soziales) Prestige, Verantwortung, Herausforderungen und gute Verdienstmöglichkeiten.

Leitsatz

Aus seiner Anlage heraus ist der Gentian-Choleriker befähigt, sich frei von falschen Begehren, Neid, Ehrgeiz, usw. zu entwickeln. Er ist weder schnell verbittert, noch gibt er schnell auf, wenn es Verluste oder Niederlagen gibt. Er ist überzeugt, dass er vom Schicksal nur die Herausforderung erhält, die er auch bewältigen kann. Gerät er jedoch durch ungünstige Umstände in eine Störung, dann sollte er immer öfter zu sich sagen: „Ich sollte willensstärker, optimistischer und durchsetzungsfähiger werden!“ (D.h. er gibt, wenn es schwierig, wird zu schnell auf und /oder steigt sofort aus.) Dieser Leitsatz beschreibt den Weg, der aus der Krise führt.

Er ist somit nicht DER Durchhaltetyp. Er besitzt von seiner Anlage her einen eher schwachen Willen und verträgt es nicht, ausgelacht zu werden, wenn etwas schief läuft oder er Fehler macht. Das passiert immer dann, wenn ungünstige Umstände seine (gefühl- wie gedankenbezogene, psychisch-seelische)

Stabilität so instabil gemacht haben, dass er sich in Gefahr schnell entmutigen lässt. Sobald dann Verzögerungen oder Schwierigkeiten auftreten, rennt er sogar davon und versteckt sich.

Diese Tendenz zum Zweifeln und Aufgeben besteht somit bei ihm immer und bezieht sich auf seine täglich zu verrichtende Arbeit wie auch Genesung bei Krankheit. Er hat dadurch eine gewisse Veranlagung zur Sucht-Erkrankung, wenn er durch Schwäche in die Lage gerät, Anerkennung und Aufmerksamkeit sowie auch Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein zu verlieren. Er versucht dann, sich durch verschiedene Suchtmittel und -formen aufzuputschen und psychisch-seelisch zu stabilisieren. Er läuft dann Gefahr, mit dem Leben abzuschließen, weil er für sich vom Leben nichts Positives mehr erwartet.

Fragen zur aktuellen Situation für den Gentian-Choleriker

- Hasse ich es wieder einmal, dass es Probleme und Schwierigkeiten gibt? – Weil ich so gar nicht der Durchhaltetyp bin?
- Bin ich z. Zt. wieder einmal ganz schnell entmutigt? – Weil ich mich zu schnell von allem, was schief läuft, entmutigen lasse, weil mein Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein viel zu schwach entwickelt sind?
- Gehe ich wieder einmal am liebsten den Weg des geringsten Widerstandes? – Weil ich daran zweifle, genügend Fähigkeiten zu haben das anstehende Problem, Thema, zu lösen?
- Bin ich wieder einmal deprimiert, weil ich für mich keinen Erfolg sehe? – Weil mir, egal wie sehr ich mich auch anstreng, keine Anerkennung und Aufmerksamkeit gegeben wird? – Ich muss darum immer bitten und betteln!
- Bin ich wieder einmal kein Durchhalte-Typ, weil ich wieder einmal keinen starken Willen habe und zu schnell aufgebe? - Weil es schwierig wird? – Weil ich es mir nicht zutraue?
- Bin ich wieder einmal an den Problemen gescheitert, die sich mir in den Weg gestellt haben? – Weil ich mit dem Leben abgeschlossen habe und nichts Positives mehr erwarte? – Weil ich am liebsten sterben möchte?

Beantwortest du die Fragen mit höchstens 3x mit Ja, dann liegt sehr wahrscheinlich keine oder nur eine geringe Störung in deiner Gentian-Anlage vor. Welche Bedeutung das für dich hat, kannst du im ersten Textteil dieser Zusatzinformation nachlesen. Es kann auch bedeuten, dass du, falls du bisher unter ungünstigen Umständen leben musstest, eine sehr gute Widerstandskraft aufbauen konntest, da du aus den Ereignissen hast lernen können, dich zu wandeln und zu entwickeln.

Beantwortest du die Fragen mit mehr als 3x mit Ja, dann liegt sehr wahrscheinlich eine deutliche bis sehr starke Störung in deiner Gentian-Anlage vor. Welche Bedeutung das für dich bis heute hatte und in deiner Zukunft für dich hat, kannst du gleich ab dem nächsten Absatz nachlesen. Für dich bedeutet das, dass du eine Entscheidung treffen solltest, deine am Anfang beschriebene hervorragende Gentian-Anlage wieder leben zu wollen. Du musst dir somit nichts Neues ausdenken, sondern nur dass zu leben, was in dir bereits vorhanden ist. Dadurch, dass du anfängst, dein Eigen-Ich wieder zu leben, stärkt sich deine Widerstandskraft, erhältst du dein Selbstwertgefühl und dein Selbstbewusstsein zurück. Du erhältst Anerkennung und Aufmerksamkeit von deiner Umgebung.

Unter ungünstigen Umständen ...

... kann beim Gentian-Choleriker seine Fähigkeit, aus einer richtigen Einschätzung heraus in einer Situation aus Klugheit nachzugeben, in eine unreflektierte Gewohnheit verwandeln, zu schnell aufzugeben als

auch seine natürliche Schicksalsakzeptanz in eine latent-negative Erwartungshaltung umschlagen. Das passiert einerseits immer dann, wenn ihm von seiner Umgebung – meist mit den Eltern beginnend – weder in seinen Gedanken der Wunsch nach Freiheit noch in seinen Gefühlen nach Bindung, Sicherheit und Struktur erfüllt wird. Dadurch verschmelzen seine beiden im Gegensatz zueinander stehenden, anlagebedingten Potentiale und Ressourcen jetzt zu einer Ganzheit, die ab diesem Moment eine negative Energie und Information in ihm freisetzt, die seinen sowohl Körper wie Geist als auch Psyche blockieren.

Das geschieht zum Beispiel immer dann, wenn er in einer Welt leben muss, die ihm ständig vorwirft, zu nichts zu gebrauchen zu sein; nicht wirklich etwas *Ordentliches* realisieren zu können; nichts zu Ende bringen zu können; nicht das Wissen, die Idee, die Kreativität, den Biss, Begeisterung, Offenheit zu haben, um ein Problem zu lösen; ...; usw. Eine solche Welt verweigert ihm so jede Anerkennung und Aufmerksamkeit. Eine solche Welt destabilisiert sein Selbstwertgefühl wie sein Selbstbewusstsein vollständig. Eine solche Welt gibt ihm nur eine Scheinbindung, Scheinsicherheit wie Scheinstruktur und auch keine Freiheit. Sie erfüllt ihm so weder für seine Gefühle noch seine Gedanken eines der wesentlichen Grundbedürfnisse.

Das Ganze kann sich noch dadurch verstärken, wenn diese Welt, in der er lebt, anfängt, bei ihm alles das, was sie von ihm erwartet und wovon sie sagt, dass er es nicht hat bzw. kann, mit Strafe einzufordern. Wenn diese Welt anfängt, ihn sich schuldig fühlen zu lassen, wenn er ihre Erwartungen nicht erfüllt. Wenn eine solche Welt anfängt, ihn (körperlich, geistig und psychisch-seelisch) zu missbrauchen – kurz wie den letzten Dreck zu behandeln.

Die gleichen Störungen kann aber auch durch eine Welt bewirkt werden, die ihm zu nüchterne, rational-pragmatisch ausgerichtete Lebensbedingungen bietet und/oder ihn ständig in eine (körperliche, geistige wie psychisch-seelische) Überbelastung bzw. Überforderung bringt. Durch seine spezielle Gefühls- und Gedankenwelt, in der Gefühle und Gedanken zu sich selbst im starken Widerspruch stehen, verliert er dann jegliches Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein.

Wird eine solche Entwicklung jetzt zum bestimmenden Moment für seinen Grundcharakter, dann gerät seine (konstitutionelle und konditionelle) Anlage erheblich in Störung, die ihn einerseits befähigt, sehr sensibel *den Weg des geringsten Widerstandes zu wählen* und ihm andererseits hilft sein Schicksal deswegen zu akzeptieren, weil er weiß, dass er von ihm immer etwas lernen kann. Sie findet insbesondere immer auch dann statt, wenn seine (psychisch-seelische) Stabilität in seinen Gefühlen wie Gedanken durch die ungünstigen Umstände in eine totale Instabilität gebracht werden. Dann brechen auch Integrität/Loyalität und Gewissenhaftigkeit sowie soziale Verträglichkeit ein. Es fehlt ihm dann sowohl jegliches Auffangnetz, das für seine Sicherheit sorgt, wenn er abstürzt, als auch der *doppelte Boden*, auf dem er sicher stehen kann.

Dieses bestimmende Moment verstärkt sich insbesondere noch dadurch, wenn er von seiner Umgebung, die eher ein kämpferisches Naturell besitzt, dazu getrieben wird, seine Ziele direkt und /oder *quer durchs Gelände* anzupeilen. Er ist dadurch ständig gefährdet, seinen (anlagebedingten) großen Mut und großen Optimismus zu verlieren, insbesondere dann, wenn sich ihm dabei zu viele Hindernisse in den Weg stellen, die nicht, wie von ihm gewohnt, umgangen werden können. Stattdessen kann er sie oft nur mit *brachialer* Gewalt überwinden. Das widerspricht dann voll seiner feingefühligen Konstitution, die bei ihm vor allem durch seine Gefühlswelt von seinem Grundbedürfnis dort nach starker Bindung, Sicherheit und Struktur als auch Gedankenwelt von seinem Grundbedürfnis dort nach Freiheit mitbestimmt wird. Sie besteht im *immer lieb*, integer/loyal, gewissenhaft und sozial verträglich sein wollen. Wird aber auch diese Konstitution und Konditionierung durch ungünstige Umstände gestört, verwandelt er sich entweder in eine total aggressiv oder total panisch gewordene Persönlichkeit. Man findet sie dann als ADHS, Asperger Autist, Depressiven oder Dementen. D.h. er kann sich zu zwei im Gegensatz zueinander stehenden Persönlichkeitstypen entwickeln: Dem Ängstlich-ohnmächtigen und den Aggressiv-kämpferischen.

Verursacher für diese ungünstigen Entwicklungen können in der Regel schon sehr früh die Eltern sein, wenn sie ihrem Gentian-Kind gegenüber ihren gewohnt starken Willen und starke Dominanz zu stark zur Anwendung bringen, um ihm die eigenen Ideen vorzugeben. Sie nehmen ihm dann jegliche, für seine

Gefühle und Gedanken so wichtige, Bindung, Sicherheit und Struktur weg. Meist sind es Eltern, die selbst eine erfolgsgewohnte Zielstrebigkeit haben und so durch zu hohe Anforderungen an die für das Kind typische Gentian-Anlage entmutigend wirken.

Wiederholt sich ein solches fehlerhaftes Dominanzgehabe auch bei nachfolgenden Erziehern, in der Partnerschaft, durch institutionellen Einrichtungen, in einem Arbeitsverhältnis und ist dieser dominante Druck verbunden mit der Erwartung, ausschließlich einer auf Erfolg ausgelegten Zielstrebigkeit zu folgen, dann ist es unausweichlich, dass bei unausweichlichen und vorprogrammierten Misserfolgen bei diesem Gentian-Kind als Erwachsener der primär ausgeprägte Optimismus und sein großer Mut Stück für Stück abgebaut wird. Verstärkt wird das, wenn bei ihm durch die oben beschriebenen ungünstigen Umstände seine extrem stark vorhandene (psychisch-seelische) Stabilität sowohl in seinen Gefühlen wie Gedanken sehr stark abgeschwächt wird. Das wird bei ihm noch einmal dadurch massiv verstärkt, wenn ihm die Umgebung die (gefühl- wie gedankenbezogene) dringend gebrauchte Bindung, Sicherheit und Struktur verweigert.

Körperlich, geistig wie psychisch-seelisch können die frustrierenden Niederlagen dann für das Kind akut problematisch werden. Statt die Probleme mutig und optimistisch anzugehen, verzagt es, wird es kleinmütig und wirft schließlich bei jeder schon kleinsten Schwierigkeit *die Flinte ins Korn*. Hindernisse und Rückschläge werden so für ihn unbewusst zu Zeichen, dass *es nicht sein soll*. Statt sich mehr anzustrengen, gibt es immer öfter schon vorzeitig auf. So verzichtet es – objektiv von außen betrachtet – auf viele Chancen und zieht sich entmutigt und frustriert zurück, wenn sich seine Pläne nicht reibungslos realisieren lassen.

Findet es nicht zurück zu der Erkenntnis, dass es im Prinzip auf seine Weise alles erreichen kann, was es will, und liefert es dann auch durch sein Handeln den Beweis dafür, dann führt das am Ende bei ihm sowohl in (körperliche, geistige wie psychisch-seelische) Krankheitsprozesse.

Immer aber, wenn Angst oder sogar Panik in Gefühl und Gedanken dominieren, können sich daraus der Bachblütenanlage entsprechende zwei völlig zueinander gegensätzliche Persönlichkeiten entwickeln. Diese lassen sich wie folgt beschreiben:

Im Fall 1

Wird er zu einer Persönlichkeit, die dadurch, dass sie in einer Welt leben muss, die ihr ständig vorwirft, zu nichts zu gebrauchen zu sein, nicht wirklich etwas *Ordentliches* realisieren zu können, nicht das zu Ende bringen zu können, was sie anfängt, nicht das Wissen, die Idee, die Kreativität, den Biss, Begeisterung, Offenheit zu haben, um ein Problem zu lösen; ...; usw., ständig gefährdet ist, ihren anlagebedingten großen Mut und hohen Optimismus zu verlieren.

Sie muss in Welt in einer leben, die ihr so jede Anerkennung und Aufmerksamkeit verweigert; die so ihr gesamtes Selbstwertgefühl wie Selbstbewusstsein destabilisiert; sie muss in einer Welt leben, die ihr zu nüchterne, rational-pragmatisch ausgerichtete Lebensbedingungen bietet und /oder sie ständig in eine (körperliche, geistige wie psychisch-seelische) Überbelastung bzw. Überforderung bringt.

Sie muss in einer Welt leben, die eher ein kämpferisches Naturell besitzt und sie dazu treibt, ihre Ziele direkt und /oder *quer durchs Gelände* anzupeilen.

Dass geschieht in einer Welt, die ihr zu viele Hindernisse in den Weg stellt, die sie nicht, wie von ihrer Anlage gewohnt, umgehen, sondern stattdessen nur mit *brachialer* Gewalt überwinden kann.

Alle diese ungünstigen Bedingungen widersprechen vollkommen ihrer feinfühlig anlagebedingten Konstitution und Konditionierung immer lieb, integer, loyal, gewissenhaft und sozial verträglich sein zu wollen. Sie verwandelt sich dann in eine sich ohn(e)mächtig fühlende Persönlichkeit. Sie sagt dann immer häufiger: „Das schaffe ich nie und nimmer! Ich wusste doch, dass es schief geht! Ich habe absolut kein Glück mehr! Das Schicksal ist mir absolut nicht mehr wohlgesonnen!“

Sie gibt dann immer häufiger nach oder auf, weil ihr Wille total gebrochen wurde. Sie hat dann keine Durchhaltekraft mehr und scheitert oft schon an kleinen Schwierigkeiten. Sie hat dann keinen Kampf-

geist mehr und wählt den Weg des geringsten Widerstandes. Sie hockt dann nur noch teilnahmslos in der Ecke und stiert vor sich hin.

Im Fall 2

wird sie zu einer Persönlichkeit, die aufgrund der aus ihrer Angst heraus entstehenden Wut und Aggression extreme Konfliktbereitschaft zeigt. Sie ist dann nicht mehr bereit, auf ihre persönlichen, aber berechtigten Ansprüche zu verzichten. Sie ist vielmehr bereit, dafür um jeden Preis zu kämpfen, auch wenn sie dafür andere Menschen (körperlich, geistig wie psychisch-seelisch) verletzen muss.

Sie lässt sich nicht mehr öffentlich bestrafen oder bloßstellen. Im Gegenteil, sie bestraft jetzt andere öffentlich, wenn sie ihrem Willen und Normvorgaben nicht folgen wollen. Sie wird zum Tyrannen, Autokraten bzw. Diktator. Das beginnt dann schon im Elternhaus als das unmögliche, nicht gehorsame Kind und setzt sich in der Schule, am Arbeitsplatz wie später in der eigenen Familie als unnachgiebiger, kompromissloser, diktatorisch-tyrannisch veranlagter Macho fort.

Sie ist überzeugt, dass sie alles aus eigener Kraft schaffen kann. Dass bei ihr niemals etwas schief läuft. Dass sie für ihr Glück selbst sorgen kann – und dass, wenn notwendig, auch mit unlauteren Mitteln. Dass sie ihr Schicksal selbst bestimmen kann, indem sie anderen vor ihren Karren spannt. Dass sie nie nachgibt, koste es, was es wolle. Um das zu ermöglichen, holt sie sich das dazu Notwendige bei anderen. Dass sie einen sehr starken Willen hat, den sie jedem anderen aufzwingt – so wie es ihre Eltern mit ihr versucht haben. Dass sie sich ihren Erfolg auf dem Rücken anderer holt. Dass sie enorme, fast übermenschliche Durchhaltekraft und Ehrgeiz hat und absolut nicht an Schwierigkeiten scheitern will – ihre Persönlichkeitsstruktur könnte es nicht ertragen. Sie zwingt eher andere dazu, für sie über die *Klinge* zu springen. Dass sie sich immer durchsetzt, wenn notwendig auch mit Gewalt und Strafandrohung, weil sie vor keinem Problem zurückscheut oder kneift. Dass sie alles auf Biegen oder Brechen lösen will, auch wenn sie dazu anderen schaden muss. Dass sie einen enormen Kampfgeist besitzt und sie deshalb jeden Widerstand, der sich ihr in den Weg stellt, wenn nötig mit Gewalt aus dem Weg räumt.

Man kennt dieses Verhalten in der Kindheit vom enorm aufsässigen ADHS-Kind, als Erwachsener dann vom Macho, Egoisten, Diktator, Autokraten, Narzissten, ..., sozialen Psychopathen, usw.

So baut sie sich zwar Autorität auf, die aber letztlich nur zu einer Scheinachtung, -achtsamkeit, -anerkennung, ..., bei anderen führt. Ihre Versprechen werden auf schwachem Fundament gebaut. Sie lebt daher ständig in der Angst, dass das errichtete Kartenhaus eines Tages zusammenbricht. Am Ende kann sie es nur mit Gewalt verteidigen.

Zum besseren Verständnis der Anlage des Gentian-Cholerikers

Nach Dr. Bach repräsentiert die Bachblüte Gentian wesentliche, im Gegensatz zueinanderstehende, Potentiale und Ressourcen, die einem Teilaspekt entsprechen, der zum Wesen der Lebendigkeit gehört. Sie erzeugen bei dem Gentian-Choleriker **einerseits** ein hohes Maß an Nachgiebigkeit und Anpassungsfähigkeit und **andererseits** aber auch das Gegenteil. Dann zeigt er ein hohes Maß an Unnachgiebigkeit, Sturheit, Unfähigkeit sich anpassen zu können, Unbeugsamkeit, ... u.ä.

Gelingt ihm die o.a. Verschmelzung, wird in ihm eine ungeheure Energie und Information freigesetzt, weil sich ganz viele Blockaden in ihm lösen. Für die Big Seven-Faktoren bedeutet es, dass sie sich bis nach extrem stark hin optimieren können. Das wiederum optimiert dann auch seine positiven Persönlichkeitseigenschaften wie auch die (anlagebezogenen) Potentiale und Ressourcen. Das alles dient dann seinem Wohlbefinden und seiner Gesundheit. Biologisch gesehen altert er weniger schnell.

Der erfolgreiche Mensch

Aus diesen Potentialen und Ressourcen, welche die Bachblüte Gentian vertritt, leitet Dr. Bach ab, dass der erfolgreiche Mensch dadurch auffällt, dass er nur das in Angriff nimmt, was er auch tatsächlich mit seinen (körperlichen, geistigen wie psychisch-seelischen) Kräften sicher erreichen und zu Ende führen kann. Dafür muss dem Gentian-Choleriker einerseits in seiner Gefühlswelt der Wunsch nach genügend Bindung, Sicherheit und Struktur und andererseits in seiner Gedankenwelt der Wunsch nach starker Freiheit erfüllt werden.

Um das von ihm selbst bestimmte Ziel zu erreichen, muss er sich **einerseits** kämpferisch dafür einsetzen und alle auf den Weg dorthin auftretenden Schwierigkeiten kraftvoll überwinden oder **andererseits** mit voraussehender Klugheit den Weg so auswählen, dass es mit höchstmöglicher Wahrscheinlichkeit nicht zu unüberwindlichen Hindernisse kommt. Seine von seiner Persönlichkeit geprägte Mentalität und seine von Kondition, Konditionierung und Konstitution geprägte Anlage, bestimmen letztlich, welchen der beiden möglichen Wege er gehen wird. Bezogen auf Zweck und Aufwand, erscheint der zweite Weg, der effektivere und elegantere zu sein.

Der Königsweg – die Verschmelzung der Gegensätzlichkeiten zu einer Ganzheit

Das Besondere an der Gentian-Anlage ist, dass er beide im Gegensatz zueinander stehende Wege zu einem Ganzen verschmelzen und nutzen kann, um sein Ziel zu erreichen. Nur er kann anlagebedingt sowohl der starke und mutige Kämpfer als auch gleichzeitig der kluge und vorsichtige Denker sein, der mit wachem und offenen Geist, d.h. einem 6. Sinn, den richtigen Weg voraussehen kann. Durch die Verschmelzung von beiden Möglichkeiten kann er auf eine größere Energie und Vorausschau zugreifen, so dass ihm das, was er sich vornimmt, auch immer gelingt. Er ist daher DER eigentliche, ideale Erfolgs-Typ. Er versteht es, sein Ziel widerstandslos und ohne Kraftverlust zu erreichen, indem er sich nie auf aussichtslose Unternehmungen einlässt und allen Hindernissen oder Problemen geschickt und mit klugem, offenen Geist ausweicht oder dank seinem Mut und seiner Kraft aus dem Weg räumen kann. Das alles geht aber nur, wenn (gefühlbezogen) genügend (konstitutionelle) Bindung, Sicherheit und Struktur und (gedankenbezogen) starke Freiheit da ist.

Unter ungünstigen Umständen, die hier bereits mehrfach sehr ausführlich beschrieben wurden, kann seine (anlagebedingte) Stärke, nämlich zwei Gegensätze, die zu einem Ziel hinführen, zu einem Königsweg vereinen zu können, zu einer fatalen Schwäche werden. Dies geschieht immer dann, wenn er schon in der Kindheit von Eltern oder Erziehern, die ausschließlich ein kämpferisches Naturell besitzen, dazu getrieben wird, statt den von ihm bevorzugten Weg des geringsten Widerstandes zu wählen, seine Ziele direkt, ohne Sinn und Verstand, nur mit roher Kraft anzustreben.

Das richtige moralisch-ethisches Denken und Fühlen

Die dann trotzdem mit Sicherheit auftretenden Hindernisse werden dann mit Gewalt und oft nur mit illegalen Mitteln überwunden, obschon sie sich meistens durchaus mit offenem und klarem Blick elegant umgehen und legal lösen lassen könnten. Das widerspricht völlig seiner feinfühligem Konstitution, Konditionierung und somit (moralisch-ethischem) Denken und Fühlen. Fordern die Eltern das dann auch noch unter Androhung von Strafe, dann entsteht im Falle einer Angstbildung die Persönlichkeitsstruktur 1 im Fall, dass sich die Angst in Wut und Aggression wandelt, die Persönlichkeitsstruktur 2.

Im Fall 1 der Persönlichkeitsentwicklung verliert er dann angesichts der vielen nicht zu vermeidenden Misserfolge mit der Zeit seinen Optimismus und Mut wie sein Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein. Er fühlt sich dann allem und jedem gegenüber ohnmächtig. Die vielen frustrierenden Niederlagen in den Auseinandersetzungen mit den willensstärkeren Eltern, Geschwistern und Spielkameraden, später Leh-

rer, Arbeitgeber, Partnern, ..., usw. nehmen ihm allen Mut und Kraft. Seine Widerstandskraft sinkt. Er wird immer verwund- und angreifbarer. Seine potenziellen Möglichkeiten schränken sich total ein. Seine Reserven brauchen sich ganz schnell auf. Mit der Zeit verzagt er, wird kleinmütig und wirft schließlich bei jeder Schwierigkeit gleich *die Flinte ins Korn*. Am Ende fühlt er sich in einer Ohn(e)macht und verliert total die Lust am Leben.

Im Fall 2 der Persönlichkeitsentwicklung baut er angesichts der vielen nicht zu vermeidenden Misserfolge mit der Zeit Wut und Aggression auf, die ihn anregen, für sich zu kämpfen. Mit dazu beitragen auch die viele frustrierenden Niederlagen in den Auseinandersetzungen mit den willensstärkeren Eltern, Geschwistern und Spielkameraden, später Lehrer, Arbeitgeber, Partnern, ..., usw. Sie regen in ihm eine große Widerstandskraft an, die ihn zum *Enfant terrible* machen, das sich gegen alles und jedem auflehnt und angreifen lässt. Sie machen ihn glauben, unverwundbar und unverletzbar zu sein. Er überschätzt dann auch seine Möglichkeiten und Reserven, die er hat. Mit der Zeit wird er so zum kleinen, später auch großen Tyrannen. Er spannt jetzt andere vor seinen Karren und lässt sie diesen aus dem Dreck ziehen. Am Ende besitzt er die Macht und lässt alle anderen *nach seiner Pfeife tanzen*. Er erreicht sein Ziel mit der Faust und einem raffiniert-klugen aber ethisch-moralisch nicht ordnungsgemäßen Geist.

Grundsätzlich sind Erfolgserlebnisse für jeden Menschen für weiteren Erfolg unerlässlich. Wer sie einmal kennengelernt hat, ist auch beim nächsten Mal auf Erfolg programmiert. Um sein durch ungünstige Umstände eingetretenes *Misserfolgsprogramm* überwinden zu können, braucht der so in Störung geratene Gentian-Choleriker, anders als alle anderen Menschen, anlage- und typbedingt **einerseits** die Erkenntnis, dass er im Prinzip auf seine Weise alles erreichen kann, was er will, und **andererseits** auch den Beweis dafür. Er braucht beides!

Eltern sollten daher, wenn sie bei ihrem Kind die Anlage des Gentian-Cholerikers bemerken, sogleich gegensteuern, wenn es auf seinem Lebensweg durch eine Frustrationen bedroht ist. Es kann später als erwachsener nämlich nur auf diejenige Art und Weise glücklich und gesund sein, werden oder bleiben, wenn seine spezifische Gentian-Anlage, die ihm mit in die Wiege gegeben wurde, von seiner Umgebung auch ordnungsgemäß bedient und zugestanden wird. Die Eltern wie auch nachfolgend die Erzieher sollten aber nicht nur diese Anlage, sondern auch seine speziellen Grundbedürfnisse – bei ihm sind es gefühlsbezogen Bindung, Sicherheit und Struktur und gedankenbezogen Freiheit – als auch seine Big Seven-Faktoren fördern helfen. Nur dann kann es sich zu dem Menschen hin entwickeln, zu dem es (konstitutionell und konditionell) bestimmt ist.

Im Falle der Gentian-Anlage muss es darin bestätigt werden, dass sein Handeln, Denken, Fühlen und Tun immer einem sensiblen, umsichtigen, widerstandslosem Vorgehen entspricht. Das muss aber mit der genügenden Freiheit bei einem sicheren Wissen, genügend Bindung zu haben, ausgeführt werden dürfen. Wesentlich dabei ist, dass es dabei nicht als schwach und feige betrachtet wird, wozu Außenstehende, die seine Anlage nicht richtig einzuschätzen vermögen, gerne neigen. Das darf ihm auf keinen Fall einge-redet werden! Nur so kann es bewusst nach seiner eigenen Art frei von allen Zwängen aufwachsen und leben. Dann kann es schnell merken, dass sich von ihm alle gewünschten Erfolge realisieren lassen. Diese sind allerdings nicht so spektakulär oder heroisch wie bei robusten, extrovertierten Kindern, sondern eher subtil und unauffällig, eben die eines introvertierten Kindes.

Der Gentian-Choleriker fällt bei ungünstigen Umständen, in denen er leben muss, dadurch auf, dass er

als Persönlichkeitstypus 1

- immer öfter sagt: „Das schaffe ich nie und nimmer! Ich wusste doch, dass es schief geht! Ich habe absolut kein Glück mehr! Das Schicksal ist mir absolut nicht mehr wohlgesonnen!
- immer auf Nach- und Aufgeben eingestellt ist, weil er einen zu schwachen Willen hat.
- momentan oder oft entmutigt, frustriert oder deprimiert ist, weil er nur wenig oder sogar keinen Erfolg hat.
- zu wenig Durchhaltekraft hat und schon oft schon an kleinen Schwierigkeiten scheitert.

- sich nicht durchsetzen kann, weil er vor jedem Problem, auf das er stößt, zurückscheut und davor kneift, es lösen zu wollen.
- zu wenig Kampfgeist besitzt und er deshalb am liebsten den Weg des geringsten Widerstandes geht.
- nach einer Krankheit nicht mehr richtig *auf die Beine kommt*, weil er das Interesse am Leben verloren hat.
- im Genesungsprozess immer wieder und wieder Rückfälle erleidet, da er im tiefen Inneren nicht wirklich mehr leben will.
- bei Eintritt einer Krankheit durch jede kleine Schwierigkeit, jeden Stillstand und /oder jeden Rückfall im Genesungsprozess sogleich entmutigt und deprimiert sofort alles hinschmeißt und jede weitere Therapie ablehnt.
- bei jeder Krankheit viel Zuspruch und Ermutigung braucht, um durchhalten zu können.

als Persönlichkeitstypus 2

- oft sagt: „Das schaffe ich aus eigener Kraft! Bei mir läuft es niemals schief! Ich Sorge für mein Glück selbst! Ich Sorge dafür, dass mein Schicksal mir absolut wohlgesonnen ist, indem ich andere vor meinem Karren spanne und für mich arbeiten lasse!“
- nie nach- oder aufgibt, koste es, was es wolle. Das Notwendige dazu holt er bei anderen, wenn notwendig, spannt er dazu andere vor seinem Karren, weil er einen sehr starken Willen hat.
- sich seinen Erfolg auf den Rücken anderer holt.
- eine enorme, fast übermenschliche Durchhaltekraft und ebensolchen Ehrgeiz hat und absolut nicht an Schwierigkeiten scheitern will, da er das von seiner Persönlichkeit her nicht ertragen kann.
- sich immer durchsetzt, wenn notwendig mit Gewalt und Strafandrohung, weil er nicht vor Problemen, auf die er stößt, zurückscheut oder kneift. Er will es auf Biegen oder Brechen lösen, auch wenn er dazu anderen schaden muss.
- einen enormen Kampfgeist besitzt und er deshalb jeden Widerstand, der sich ihm in den Weg stellt, wenn nötig mit Gewalt aus dem Weg räumt.
- nach einer Krankheit sich dazu zwingt, sofort wieder *auf die Beine zu kommen*, weil er um jeden Preis, auch wenn er dafür andere über die Klinge springen lassen muss, leben will.
- im Genesungsprozess jedem Rückfall seinen starken Willen entgegensetzt, da er bei sich wie bei anderen keine Schwäche duldet.
- bei Eintritt einer Krankheit jede Schwierigkeit, jeden Stillstand oder jeden Rückfall im Genesungsprozess sofort ausräumt, um so Stärke zu demonstrieren – ein Autokrat, ein Diktator kann nicht zulassen, dass ihn eine Krankheit zu Fall bringt. Im Gegenteil, er setzt sich bewusst Infektionsherden aus, um so Unsterblichkeit zu demonstrieren.
- alle Ärzte gegen Strafandrohung verpflichtet, ihn sofort gesund zu machen – u.U. lässt er sie köpfen.

Der Gentian-Choleriker im Fall 1 ist bei ungünstiger Entwicklung somit geprägt von: Willensschwäche, Mangel an Widerstandskraft, hohe Verwundbarkeit, Entmutigung, Mangel an Durchhaltekraft, Verzichtsbereitschaft, hohem Aufbrauch seiner Reserve¹⁰.

10 Reserven können sein, körperliche, geistige wie psychisch-seelische Fitness, Geldmittel, die zur Verfügung stehen, Bildung, Wissen, Ideen, Kreativität, ...

Der Gentian-Choleriker im Fall 2 ist bei ungünstiger Entwicklung somit geprägt von: unnatürlicher, für ihn wie andere gefährlicher Willensstärke, baut seine Widerstandskraft auf dem Rücken anderer auf, erscheint unverwundbar zu sein, weil er andere zu seinem Schutzschild macht, demonstriert Mut und Stärke, indem er andere entmutigt und *herunterputzt*, hat enorme Durchhaltekraft bei großer Dickköpfigkeit und Rücksichtslosigkeit, verschafft sich genügend Reserven auf Kosten anderer.

Aus dieser Haltung heraus können sich zwangsläufig im Sinne der Psychosomatik bei beiden viele (psychische, geistige und/oder körperliche) Probleme und sogar Krankheiten entstehen. Frustration und Depressivität können in die *reaktive Depression* führen, eine hohe Rückfalltendenz bei akuten, wie chronischen Krankheiten bewirken, das Immunsystem stark schwächen, Legasthenie, Stottern, Impotenz, ..., Tinnitus, autoaggressive Krankheiten, Sucht, ..., usw. unterstützen oder auch verursachen.

So findet man bei beiden oft Allergien, Hypertonie, koronare Herzerkrankung /Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes mellitus – diesen psychosomatisch verstanden als süßer Liebesersatz –, ..., oft allerdings u.U. auch in Begleitung mit Nikotinabusus, Alkoholkrankung, Tablettenmissbrauch, ..., Ess- und Kauflust, wie viele andere Suchtformen.

Weiterführende Texte und Hilfestellung zur Auflösung von Stress oder hilfreiche Nahrungsergänzungsmittel finden [sich hier](#).